

Podiumsdiskussion:

Wissenschaftsethik und Kriegsvermeidung

23.10.2014 20:45 Uhr
Studiobühne der Universität Paderborn

Im Anschluss an die Theateraufführung wird eine kurze Podiumsdiskussion stattfinden, um den Zuschauern die Möglichkeit zu bieten, die durch das Stück angestoßenen Fragen weiter zu diskutieren. Dabei soll insbesondere die Haltung von Wissenschaftlern zur Entwicklung und zum Einsatz von Kriegswaffen stehen.

Auf dem Podium werden diskutieren:

Prof. Dr. Nikolaus Risch
Präsident der Universität Paderborn,
Fakultät für Naturwissenschaften, Organische Chemie

Prof. Dr. Volker Peckhaus
Dekan der Fakultät Kulturwissenschaften,
Wissenschaftstheorie und Philosophie der Technik

Dr. Peter Witte
IPPNW - Internationale Ärzte für die Verhütung des
Atomkrieges, pax christi

Moderation:
Prof. Dr. Uwe Kastens
Paderborner Initiative gegen den Krieg

Unterstützer:

Universität Paderborn

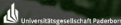
Die Universität Paderborn orientiert sich an der Leitidee der „Universität der Informationsgesellschaft“. Die starke Informatik und deren Anwendungsfelder sowie die interdisziplinäre Durchdringung vieler Disziplinen durch informationstechnologische Aspekte bilden für diese Ausrichtung zwar eine hervorragende Grundlage; die Hochschule will aber mehr erreichen: Sie möchte die naturwissenschaftlich-technische Entwicklung der Informationsgesellschaft vorantreiben, sie kritisch begleiten, gleichzeitig den Blick für die beständigen Werte unserer Kultur öffnen, aber auch die sich in der Informations- oder Wissensgesellschaft bietenden Chancen nutzen.



Universitätsgesellschaft Paderborn e.V.

Die Universitätsgesellschaft Paderborn ist der Verein der Freunde und Förderer der Universität Paderborn. Mit viel Engagement fördert der Verein die Universität und die Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Bevölkerung, Unternehmen und Institutionen.

Die Universität ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Stadt und eine Bildungszentrale - nicht nur für Studierende. Begegnungen zwischen Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft innerhalb eines Netzwerkes in der Region sind für uns wichtig.



Paderborner Initiative gegen den Krieg

Eine Welt ohne Militär zu schaffen: Dieses Anliegen führte in Paderborn zur Gründung der „Initiative gegen den Krieg“, die seit Anfang 2000 durch zahlreiche Diskussions-, Informations- und Kulturveranstaltungen immer wieder Alternativen zur Politik der so genannten militärischen Stärke in die Öffentlichkeit bringt. Die Initiative engagiert sich im Aktionskreis Freie Sinne, um die militärische Nutzung der Sennelandschaft zu beenden. An der Woche der Friedensklänge im Mai 2014 beteiligte sich die Initiative maßgeblich.



pax christi - Diözesanverband Paderborn

pax christi ist eine ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche. Sie verbindet Spiritualität und Aktion und arbeitet in der Tradition der Friedenslehre des II. Vatikanischen Konzils. Feindesliebe statt Vergeltung suchten französische Christinnen und Christen, als sie 1946 Deutschen zur Versöhnung die Hand reichten. Aus diesem Geist der Versöhnung ist die pax christi Bewegung entstanden.



Erster Weltkrieg 1914-18

Mahnung zum Frieden - Verantwortung der Wissenschaft

Studiobühne der Universität Paderborn

Vergiftete Liebe



Ulrike Kinbach und Konrad Haller als Chemiker-Ehepaar
Clara und Fritz Haber in „Vergiftete Liebe“.

Gastspiel des theater odos aus Münster

Do, 23. Oktober 2014, 19.30 Uhr

Ehepaar zwischen Krieg und Moral

Vergiftete Liebe

theater odos zeigt Stück über den ersten Giftgaseinsatz: „Vergiftete Liebe“

Münster. Eine Frau schießt sich eine Kugel in die Brust. Ihr Mann nimmt der Toten die Pistole aus der Hand, steckt sie in seinen Halfter und reist noch am gleichen Tag an die Front. Das zynische Verhalten Fritz Habers schockiert noch heute. Denn der Chemiker hatte nur wenige Tage zuvor, am 22. April 1915, für das Deutsche Reich den ersten Einsatz von Giftgas angeleitet. Seine Frau Clara wollte mit einem Massenmörder als Gatte nicht weiterleben und begeht am 2. Mai mit der Waffe Habers Selbstmord.



In „Vergiftete Liebe“ erzählt das theater odos aus Münster die tragische Geschichte des Ehepaars Haber am 23.10.2014 an der Studiobühne der Uni-Paderborn. „Es ist ein Stück über den Ersten Weltkrieg, über Liebe und letztlich auch über Ethik in der Wissenschaft“, erklärt Autor und Regisseur Heiko Ostendorf. Denn Clara und Fritz stehen seit dem Ausbruch des Krieges 1914 auf unterschiedlichen Seiten. Der karrierebewusste Patriot Haber setzt sich für die Ziele des Kaisers ein. Clara verabscheut das Morden.

„An den Habers kann man sehr gut die konträren Stimmungen im deutschen Volk während des Ersten Weltkriegs festmachen“, sagt Ostendorf. Kriegsgeilheit auf der einen, Pazifismus auf der anderen Seite. Auf der Bühne werden die beiden Schauspieler Ulrike Kinbach und Konrad Haller als Clara und Fritz zu sehen sein. „Clara ist eine starke Frau gewesen, die gegen gesellschaftliche Konventionen aufbegehrt hat und die größte Kritikerin ihres Mannes war“, meint Kinbach.

Lange hat Clara versucht, ihren Mann zur Vernunft zu bringen. Ohne Erfolg. Eines Abends, als ihr Mann schlief, ging sie in den Garten und erschoss sich. Das Theaterstück „Vergiftete Liebe“ zeigt die Auseinandersetzung des Ehepaars sowie die Karriere Habers, der auf der Liste der Kriegsverbrecher stand und gleichzeitig den Chemie-Nobelpreis erhielt. Am Ende seines Lebens flüchtet er aus Deutschland vor dem aufkeimenden Nationalsozialismus und sieht sich von seiner toten Frau mit seinen Taten konfrontiert.



Donnerstag
23. Oktober
2014
19.30 Uhr



Ausstellung:

Remember 1914-1918
Letter-Art zu Kunst.Krieg.Frieden

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender, Fakultät
Kulturwissenschaften (Fach Kunst)

Zur Erinnerung an den Beginn des Ersten Weltkrieges im Jahre 1914 präsentieren Kunst-Studierende der Universität Paderborn eine Fülle von künstlerischen Kommentaren auf Versandtaschen, die in ihrer Themenvielfalt einen kreativen Dialog entstehen lassen. Mit Malereien, Zeichnungen, Collagen, Literatur oder Mixed Media zeigen die Letter-ART Werke eindrucksvolle Positionen zum Gedenken. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission und soll im Kontext des Friedensgedankens der UNESCO einen Beitrag für Frieden und Versöhnung leisten.



Donnerstag
23. Oktober
2014
18.30 Uhr
Foyer der
Studiobühne

Eröffnung der
Ausstellung
Letter-Art
zum Ersten
Weltkrieg

